



Informationen aus der
Vereinigung des Katholischen Apostolates

Nr. 11 (Januar 2006)

INHALT

**Kurzbericht über die erste Generalversammlung der Vereinigung
des Katholischen Apostolates**

Hubert Socha SAC 2

**Eine Botschaft von der Ersten Generalversammlung der UAC
an die Mitglieder und Freunde der Unio** 5

General-Koordinationsrat 2005 - 2008

Generalsekretariat der UAC, Rom 7

Kurzbericht über die erste Generalversammlung der Vereinigung des Katholischen Apostolates

H. Socha SAC

Dienstag, 27. Dezember 2005

Aus allen fünf Erdteilen trafen die Vertreter der Unio im geistlichen Zentrum in Grottaferrata ein, wo sie von den italienischen Schwestern und Brüdern sehr gastfreundlich aufgenommen und begleitet wurden. Nach dem Abendessen stellten sich die Teilnehmer einander kurz vor.

Mittwoch, 28. Dezember 2005

Nach dem Frühstück um 6.00 Uhr fuhren alle mit dem Bus nach Rom zur Kirche San Salvatore in Onda, wo um 8.00 Uhr der Eröffnungsgottesdienst stattfand, dem Pater General Kretz vorstand. Da viele Teilnehmer zum ersten Mal in Rom waren, fuhr der Bus über den Petersplatz, wo die von Pallotti eingeführten Krippenfiguren kurz aus der Ferne betrachtet werden konnten (wegen der Vorbereitungen für die Mittwochsaudienz konnten wir den Platz nicht betreten).

Das Thema der Predigt von Pater Kretz war: Wie das Blut den menschlichen Körper bis in die letzten Zellen mit Sauerstoff versorgt und belebt, so soll die Unio in der Kirche

- vereinen, nicht trennen
- für alle offen sein, niemand ausgrenzen
- heilen und versöhnen.

Nach dem Gottesdienst fanden zwei Führungen statt:

- durch Pater Kupka im Pallotti-Institut. Er zeigte uns die Schätze dieser Einrichtung und informierte uns über interessante Einzelheiten aus dem Leben Pallottis;
- durch Pater Todisco in der Kirche San Salvatore in Onda. Obwohl ich schon oft dort war, wurde ich mit einer Fülle von historischen und künstlerischen Details dieses Gotteshauses erstmals konfrontiert.

Zurückgekehrt nach Grottaferrata, wurde um 15.30 Uhr die Versammlung durch den Präsidenten P. Freeman offiziell eröffnet.

Der Generalsekretär, P. Derry Murphy, gab einen kurzen Bericht über den augenblicklichen Stand der Unio. Er teilte unter anderem mit, dass im November 30 neue Mitglieder in Uruguay in die Unio aufgenommen wurden und dass in diesem Januar 15 Personen in Weißrussland nach Abschluss ihrer Formation diesen Schritt tun werden. Bezüglich der endgültigen Approbation des Generalstatuts wurde festgestellt: Dieses solle ein bündiger Text bleiben und nur durch unbedingt notwendige Klärungen ergänzt werden. Weitergehende Regelungen können als Anhänge verfasst werden, die nicht der Approbation durch den Päpstlichen Laienrat (=PCL) bedürfen.

Etwa ein Drittel der bestehenden Nationalen Koordinationsräte hat bislang Wünsche und Vorschläge für die Überarbeitung des Generalstatuts eingereicht. Für ihre Sichtung und die Vorbereitung eines neuen Textes ist eine Gruppe von fünf Personen bestellt worden. Mit ihren Vorschlägen soll sich eine außerordentliche Generalversammlung im Jahre 2007 befassen.

Der Generalsekretär kam auch auf die Notwendigkeit einer ständigen Formation der Mitglieder zu sprechen; Hilfen dazu müssten in sieben Sprachen erstellt werden und verlangten die Mitarbeit aller. Schließlich müssten auch konkrete Schritte unternommen werden, um die für das Apostolat der Unio notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten.

Zum Abendessen traf als Vertreter des PCL Mons. Miguel Angel Delgado Gallindo bei uns ein.

Bei der sich anschließenden Sitzung berichteten einzelne Teilnehmer vom Leben und Wirken der Unio in ihren Ländern. Mons. Delgado war dabei ein aufmerksamer Zuhörer und machte sich wiederholt Notizen. Am meisten beeindruckte ihn offensichtlich das Zeugnis der Frau Dayse da Conceicao Barros Conceicao. Sie lebt in einer von zwei Pallottinern betreuten Pfarrei, hatte aber jahrelang nichts von Pallotti und seiner Unio gehört. Zufällig las sie etwas über Pallotti und erkannte: „Das ist es, was ich schon lange gesucht habe!“ Sie besorgte sich weitere Literatur über die

pallottinische Vision und wollte schließlich die Epiphanieoktav Pallottis in inkulturierter Form in ihrer Pfarrei durchführen, stieß dabei auf den Widerstand ihrer Seelsorger. Bei einer Pfarrversammlung legte sie ihren Plan vor und fand die Zustimmung und Unterstützung der Pfarrangehörigen. So konnten sich schließlich auch die beiden Pallottiner nicht mehr der Mitwirkung versagen. Auch der Bischof kam zur ersten Oktav, die seitdem alljährlich durchgeführt wird. Mons. Delgado bat die Frau, ihm diesen Bericht schriftlich zu geben. Das sei die Sendung der Unio: Laien und Priester gleichberechtigte Zeugen Jesu; Laien, die auch den eigenen Pfarrer und Bischof apostolisch inspirieren und – falls es notwendig ist – bekehren.

Donnerstag, 29. Dezember 2005

In der Vormittagssitzung sprach zunächst Mons. Delgado über die „Einordnung der Unio in die Kirche“. Er hatte dafür eigens das Buch von P. Francesco Amoroso, San Vincenzo Pallotti, Romano, Rom 2004, eingehend studiert. Es ging ihm vor allem um die Beziehung der Unio zu den Ortskirchen. Er sagte unter anderem: „Wie alle internationalen Vereinigungen ist auch die Unio in einer Ortskirche, nämlich der von Rom, entstanden. Des ungeachtet ist sie berufen, sich in andere Ortskirchen auszubreiten. Dazu drängt sie der missionarische Geist ihrer Mitglieder, in dem sich die Apostolizität der Kirche kundtut... Als internationale Vereinigung von Gläubigen ist die Unio kein Fremdkörper in den Ortskirchen. Ihre Mitglieder sind Gläubige der Ortskirche, in der sie leben und wirken. Als kirchlicher Ausdruck des Charismas Pallottis verwirklicht die Unio das Kirchesein in der Ortskirche und steht sie im Dienste der Communio zwischen den verschiedenen Ortskirchen...“

Die Communio in der Kirche schließt stets mit ein die affektive und effektive Einheit mit dem Diözesanbischof, dem es zusteht, die Charismen zu beurteilen und zu begleiten und alle apostolischen Aktivitäten zu koordinieren. Entsprechend ihrem Charisma sind die Mitglieder der Unio gehalten an den pastoralen Initiativen ihrer Ortskirche mitzuwirken...

Die Unio ist ein echtes Geschenk Gottes für die Neuevangelisierung und für die Missionstätigkeit. Sie kann vor allem unter den Jugendlichen das christliche Leben und die missionarische Einsatzbereitschaft stärken. Sie soll sich in der Haltung der Demut in die Ortskirche einfügen. Zeichen dieser Demut sind

- die Einheit mit dem Diözesanbischof,
- die Achtung aller anderen kirchlichen Lebensäußerungen in der Ortskirche,
- der Geist des Dienens und der Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Berufungen und Lebensformen...

Charakteristisch für die Unio ist, dass in ihr alle christlichen Berufungen, Lebensweisen, Bindungen und Dienste durch dasselbe apostolische Charisma verbunden sind...

Damit die Unio ihren Teil zur heute notwendigen Neuevangelisierung, die Aufgabe aller Christen ist, beitragen kann, bedürfen ihre Mitglieder einer ständigen und intensiven Formation.“

In der zweiten Hälfte der Vormittagssitzung wurde die Hauptaufgabe dieser ersten Generalversammlung in Angriff genommen: die Wahl der Mitglieder des Generalkoordinationsrates (=GKR). Diesem gehören von Amts wegen an die Generaloberen der drei Kerngemeinschaften in der Unio: P. Fritz Kretz, Sr. Ivete Garlet und Sr. Stella Holisz.

Für die Wahl der übrigen 10 Mitglieder waren verschiedene Kriterien aufgestellt worden, die eine wirkliche Repräsentativität hinsichtlich der Kontinente, Sprachen, Geschlechter, Lebensstände und Altersgruppen garantieren sollten. Die einzelnen Phasen des Wahlvorgangs wurden jeweils vorbereitet durch Zeiten des Gebetes und der Unterscheidung im Plenum oder in den Sprachgruppen. So wurden schließlich jeweils mit Zweidrittelmehrheit aller anwesenden Stimmberechtigten gewählt:

- Herr Corrado Montaldo, Italien,
- P. Séamus Freeman, SAC, Rom,
- Sr. Marta Litawa, SAC, Ruanda-Kongo,
- P. Ângelo Londero, SAC, Südamerika,
- Frau Beate Weis, Deutschland,

- Herr Adam Sikora, Polen,
- Sr. Armida Sacco, CSAC, Italien,
- Frau Maria Domke, Kanada,
- Frau Cheryl Sullivan, Australien,
- P. Frank Donio, SAC, U.S.A.

Da Frau Sullivan aus Australien nicht anwesend war, konnte der neue GKR noch nicht seinen Präsidenten wählen. Das soll auf der ersten Sitzung im Mai 2006 geschehen. Bis dahin führt der bisherige Präsident, P. Freeman, die ordentlichen Amtsgeschäfte weiter.

Freitag, 30. Dezember 2005

Zu Beginn der Vormittagsitzung dankte der Generalsekretär den Mitgliedern, die aus dem GKR ausscheiden. Als zu behandelnde Tagesordnungspunkte nannte er:

- die Unio und die Jugend,
- die Kommunikation und Zusammenarbeit in der Unio,
- die Kosten der Generalversammlung und Möglichkeiten zur Beschaffung von Finanzmitteln für die Unio,
- die Bewertung des Ablaufs dieser ersten Generalversammlung.

Die Themen wurden in gemischten Gruppen (zusammengesetzt aus Teilnehmern aus verschiedenen Ländern und Sprachbereichen) besprochen und die Ergebnisse dann im Plenum ausgetauscht.

Zum Thema der Jugend lagen der Versammlung interessante Erfahrungsberichte aus Deutschland, aus Polen und aus Brasilien vor. Der Generalsekretär gab bekannt, dass die Verfasser sofort und freudig bereit waren, diese Auskünfte zu geben. Er sah darin ein deutliches Zeichen für die Aufgeschlossenheit junger Menschen gegenüber der Gemeinschaftsform der Unio.

Zum Thema der Kommunikation hatten Unio-Mitglieder aus Italien, Australien, Brasilien und Ruanda ihre Überlegungen und Anregungen eingereicht.

Den Abschlussgottesdienst am Abend leitete P. Freeman. In seiner Homilie lud er uns ein, die Heilige Familie als Modell für unsere Gemeinschaftsbeziehungen zu sehen. Am Ende erneuerten alle Teilnehmer ihre Verpflichtung im universalen Apostolat, dem die Unio dienen will. -

Die Versammlung war vom Generalsekretariat optimal vorbereitet worden. Das gilt besonders auch für die spirituellen und liturgischen Elemente, welche das ganze Geschehen durchzogen und umrahmten. Das Präsidium versammelte sich immer wieder, um den Verlauf zu analysieren und die nächsten Schritte festzulegen. Alle Teilnehmer wurden mit unterschiedlichen Beiträgen aktiv in die Gestaltung einbezogen. Für mich war die Versammlung ein geistliches, froh- und mutmachendes Ereignis.

Eine Botschaft von der Ersten Generalversammlung der UAC an die Mitglieder und Freunde der Unio

Am Ende dieser ersten Generalversammlung der UAC grüßen wir euch gerne und möchten mit euch teilen, was wir vom 27. bis zum 30. Dezember 2005 im Zentrum für Spiritualität Vinzenz Pallotti in Grottaferrata, Rom, erlebt haben.

Die Eucharistiefeier um den Altar unseres Gründers im Geistlichen Zentrum der Unio, der Kirche San Salvatore in Onda, war der Brennpunkt, welcher der Versammlung den richtigen Ton und die richtige Atmosphäre verlieh. P. Fritz Kretz, Generalrektor der SAC und Bürge für die Treue zum Charisma der Unio, stand der Messfeier vor.

Im Laufe seiner Predigt stellte er eine herausfordernde Frage: „Bin ich wirklich vom Feuer der Unio, von der Vision Vinzenz Pallottis entzündet?“ Er betonte, dass nur eine „brennende“ Person andere anstecken kann. Er verwendete ein sehr bezeichnendes Symbol, um die UAC zu beschreiben: gerade so, wie das Blut, das im Körper zirkuliert und ihn wiederbelebt, so hat auch die Vereinigung des Katholischen Apostolates die Aufgabe, lebendig werden zu lassen, was Pallotti wünschte: „... den Glauben wieder zu beleben und die Liebe neu zu entzünden und in der ganzen Welt zu verbreiten“. Er führte weiter aus, dass Blut reinen Sauerstoff benötigt, um Leben zu gewährleisten. In der Unio ist das die Aufgabe des Heiligen Geistes. In dem Maße, wie wir uns die Spiritualität des HI Vinzenz Pallotti zu eigen machen, wird sein Blut in uns fließen, werden wir die gleiche Luft atmen, den Heiligen Geist, der Leben gibt, und wir werden Ihn an andere weitergeben, so dass sie ihrerseits die Liebe Jesu, des Apostels des Vaters verbreiten werden.

P. Seamus Freeman, SAC, Präsident der UAC gab bei seiner Eröffnungsrede am Nachmittag des 28. Dezember einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Unio bis hin zur Approbation des Generalstatuts. Er zitierte Kardinal J. H. Newman, der versicherte, dass „wachsen sich verändern bedeutet und reif sein heißt, sich viele Male verändert zu haben“. Er betonte auch, dass „Kreativität und Treue damit Hand in Hand gehen... in jeder historischen Situation die Herausforderung besteht, zu überleben und entsprechend zu reagieren“. Unter seinen Prioritäten für die Zukunft betonte er unter anderem, Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Einheit. „Die heiligste und edelste aller göttlichen Initiativen ist die der Zusammenarbeit mit dem gnädigen Willen und den Sehnsüchten Gottes nach der Erlösung des Volkes.“ (Maiaufruf 1835, OOCC IV, S. 125) Zusammenarbeit und Dialog sind lebendige Mittel unseres Charismas in der Folge von Gemeinschaft und Einheit in der Familie Gottes.

Msgr. Miguel Angel Delgado Galindo, Sekretär des Päpstlichen Laienrates, der Seine Exzellenz Msgr. Stanislaw Rylko, den Präsidenten des Päpstlichen Laienrates vertrat, betonte, dass wir als eine kirchliche Realität charismatischen Ursprungs, gerufen sind, die Werte unseres Charismas im Dienst am Volk Gottes in unseren örtlichen Kirchen deutlich zu machen. Er unterstrich das historische Profil der UAC und sprach von der Wichtigkeit von Charismen in der Struktur der Kirche und ihrer Mission.

Einheit und Zusammenarbeit waren nicht nur theoretisch. Die Versammlung war ein praktischer Ausdruck dieser Tugenden. Der Generalsekretär der UAC, P. Jeremiah Murphy, führte uns, zusammen mit seinen Mitarbeitern fachkundig und kompetent durch die verschiedenen Schritte und Stufen der Versammlung, gab klare und sachbezogene Informationen und unterstrich in seinem Bericht die Bereiche der UAC, die Beachtung erfordern. Eine offene Arbeitssitzung mit Fragen und Antworten zum Leben der nationalen Koordinationsräte gab den Teilnehmern die Möglichkeit, die UAC weltweit besser kennen zu lernen. Eine liturgische Kommission kümmerte sich mit Hingabe um die Messfeiern, Gebetszeiten und anderen Gelegenheiten zum gemeinsamen Gebet.

Ein sehr bedeutender Aspekt der Versammlung war die Möglichkeit, andere zwanglos zu treffen und sich so besser kennen zu lernen. Das Teilen von Erfahrungen, sowohl in Sprachgruppen als auch in internationalen Gruppen war ebenfalls ein Highlight der Versammlung,

Die Vereinigung des Katholischen Apostolates besitzt einen großen Reichtum aufgrund ihrer Vielfalt. Dies ist ein wunderbares Erbe, das eine grundlegende und andauernde Formation verlangt, um

Gemeinschaft zu erreichen, die ihrerseits ein liebevoll gelebtes Leben hervorbringt, um die göttliche Gabe der Zusammenarbeit zu erlangen (vgl. OOCC IV, S. 125). Es herrschte eine Atmosphäre der Einfachheit und Geschwisterlichkeit.

Am 29. Dezember war die Wahl der Mitglieder des Generalkoordinationsrates, die wir für eine repräsentative Vertretung der Unio halten; sie war bestimmt durch Gebet und Unterscheidung.

Ermutigt durch konkrete Erfahrungen von Laien, die vom Charisma Vinzenz Pallottis fasziniert sind und es in fernen Ländern bekannt gemacht haben, wollen wir uns gerne anspornen, die Erfordernisse der Zusammenarbeit, auch der ökumenischen Zusammenarbeit, ernster zu nehmen. Wir möchten in Einheit beten und alle Mittel einsetzen, um uns bewusster zu werden, wozu wir als UAC gerufen sind. Dass wir den Wunsch haben mögen, dies Wirklichkeit werden zu lassen und an jene zu übertragen, die uns nahe sind: es ist unsere Berufung, wir möchten Gott danken, dass Er uns in diese Richtung geführt hat.

Wie kann diese erste Generalversammlung der UAC beurteilt werden? Wir waren wie Apostel zusammen mit Maria im Zönakulum. Wir reisen nun wieder bestärkt und begeistert ab, wir brechen auf im Bewusstsein, dass Herausforderungen uns erwarten: Gottes unendliche Liebe und Gnade für alle Menschen zu verkünden.

Verantwortlich für die Schlussbotschaft: Sr. Ighes Burin, CSAC, Sr. Rita-Lore Wicklein, SAC, P. Frank Donio, SAC, Rocco D'Antona und Adam Sikora



VEREINIGUNG DES KATHOLISCHEN APOSTOLATES

Piazza San Vincenzo Pallotti, 204 – I - 00186 Roma
Tel. (+39 06.6819469 – Fax:: (+39) 06.6876827 – E-mail: uac@uniopal.org

Rom, den 31. Dezember 2005.

General-Koordinationsrat 2005 – 2008.

Nach der Generalversammlung der Vereinigung des Katholischen Apostolates, die vom 27. – 30. Dezember 2005 im Zentrum für Spiritualität “San Vincenzo Pallotti” in Grottaferrata stattgefunden hat, ist die Zusammensetzung des General-Koordinationsrates (GKR) der Vereinigung des Katholischen Apostolates wie folgt:

- drei Mitglieder ‘*ex-ufficio*’:

P. Friedrich Kretz, SAC, Generalrektor der Gesellschaft des Katholischen Apostolates;

Sr. Ivete Garlet, CSAC, Generaloberin der Kongregation der Schwestern des Katholischen Apostolates;

Sr. Stella Holisz, SAC, Generaloberin der Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat;

- zehn Mitglieder wurden wie folgt *gewählt*:

Herr Corrado Montaldo, Italien,

P. Séamus Freeman, SAC, Rom

Sr. Marta Litawa, SAC, Ruanda-Kongo,

P. Ângelo Londero, SAC, Südamerika,

Frau Beate Weis, Deutschland,

Herr Adam Sikora, Polen,

Sr. Armida Sacco, CSAC, Italien,

Frau Maria Domke, Kanada,

Frau Cheryl Sullivan, Australien,

P. Frank Donio, SAC, U.S.A.

Der neue GKR trifft sich zur ersten Sitzung im Mai 2006 in Rom und wird dann seinen Präsidenten wählen. Bis dahin wird der bisherige Präsident, P. Séamus Freeman, die ordentliche Verwaltung weiterführen.

P. Jeremiah Murphy, SAC
Generalsekretär